

Nie ausgelernt

Mit dabei zwei „alte Hasen“ im Geschäft und der Fuhrparkleiter des Unternehmens. „Fahren Sie wie gewohnt“, forderte Michael Hirsch seine Schüler auf. Der Fahrlehrer hielt sich währenddessen zurück, zählte, maß und notierte. Die Fahrer erzählten in entspannter Atmosphäre von ihrem Fahreralltag und davon, dass die Arbeit als Berufskraftfahrer kein Zuckerschlecken ist und dass der Nachwuchs fehlt. Weiterbildung finden beide laut der Deula gut.

Dem ersten Fahrdurchlauf folgte ein theoretischer Unterrichtsblock. Hirsch erläuterte technische Details, die den Spritverbrauch beeinflussen. Auch die Frage: „Warum soll man eigentlich wirtschaftlich fahren?“ wird aufgeworfen. Das Argument „damit der Chef Geld spart“ lässt der Fahrlehrer so nicht unkommentiert stehen und verweist auf die gleichzeitige Arbeitsplatzsicherung: „Ein Unternehmen, das die Kosten senkt, kann günstigere Angebote machen und neue Aufträge reinholen. Eine Spedition mit Aufträgen aber benötigt Fahrer – so einfach ist das.“

Die passende Drehzahl

Herzstück der Eco-Fahrphilosophie ist die Kenntnis über die beiden Fahrzustände Voll- und Teil-Lastfahren. „Es genügt nicht, nach Gehör zu fahren. Nur die Drehzahlanzeige gibt Ihnen die richtigen Informationen. Auf ebenen Strecken ist eine Drehzahl unterhalb von 1000 Umdrehungen optimal“, erläuterte Hirsch. „Und überspringen Sie nicht benötigte Gänge und Splittstufen. Nur so zieht der Motor ohne Unterbrechung der Zug-

kraft durch den grünen Bereich.“ Mit dem theoretischen Rüstzeug traten die Fahrer ihre zweite Fahrt auf der gleichen Route an.

Praxisversuch

Die drei Schüler von Hirsch reduzierten bei der zweiten Fahrt bewusst die Schaltgänge, schätzten Entfernungen zu Ortschildern und Bahnübergänge ab, ließen rollen und hielten den Drehzahlmesser im Auge. Fahrlehrer Hirsch protokollierte die Fahrt: „Wetten, dass Sie schneller unterwegs sind, obwohl Sie langsamer fahren? Und wetten, dass Sie schon auf dieser kurzen Strecke bereits spürbar Kraftstoff eingespart haben?“ Die Auswertung der Protokolle gab dem Fahrlehrer Recht: Knapp 2 l weniger Diesel haben die Fahrer im Durchschnitt verbraucht; die meisten waren dabei sogar schneller wieder am Ziel als bei der ersten Tour.

Rückmeldungen zum Training

Die Trucker-Profis zeigten sich beeindruckt und lobten die Wissensvermittlung des Deula-Trainings: „So zu fahren, hat man früher nicht gelernt, das gab auch die Technik gar nicht her, nur der rechte Fuß musste funktionieren.“ Neben dem Erfolg für das eigene Unternehmen sah der Fuhrparkleiter auch den weiteren Nutzen: „Fahren im Sinne des Eco-Trainings hilft darüber hinaus, persönlichen Fahrstress abzubauen. Und besser für die Umwelt ist es auch. Das Thema Ressourcenschonung und Senkung der CO₂-Belastung wird gerade in unserer Branche in Zukunft immer wichtiger werden.“



Das Ziel: Umweltbewusstes Fahren mit Kraftstoffersparnis der Eco-Trainings für Berufskraftfahrer.



Ausgemessen: Während der beiden Fahrten werden verschiedene Daten vom Fahrtrainer festgehalten. (Fotos: Deula)

K&H

Die Fachzeitschrift!

www.kran-und-hebetechnik.de

Stapler-Schulung Möhnesee



Stapler-Bagger-Radlader-Krane
Arbeitsbühnen-Ladungssicherung

Tel. 02924 / 851005 www.staplerschulung.net